



Grusswort zum Regierungsseminar in Interlaken

Es gilt das gesprochene Wort

8. Januar 2025

Herr Bundesrat

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsrätinnen und -räte

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bin heute zum ersten Mal an diesem regierungsrätlich-hochkarätigen Anlass dabei. Lange habe ich gerätselt, weshalb mir diese Ehre zuteilwurde. Doch gestern, als wir an der Bar noch lange gemeinsam sangen, begleitet von der Handorgel des offiziellen musikalischen Leiters der KdK und der CH-Stiftung, RR Alfred Stricker, ja da fiel es mir wie Schuppen von den Augen: Natürlich, Sie haben mich **eingeladen als Präsidenten – der Bundeshaus-Band**. Entsprechend lade ich Sie zu einigen musikalischen Gedanken ein. **Stellen Sie sich die Schweiz als Orchester vor. Die Bevölkerung spielt die erste Geige. Und auch die zweite und dritte. Dies, derweil**



die Trompeten – die **Politik** – versuchen, die Melodie vorzugeben.
Der Synthesizer - die **Wissenschaft** – schafft neue Klänge. Viefältige
Flöten – die Kultur - umspielen die Melodie. Das Cello, die **soziale
Wohlfahrt**, sorgt für Wärme. Das Schlagzeug fördert mit
vorwärtstreibenden Beats den **wirtschaftlichen** Fortschritt. Dabei
freue ich mich, lieber Beat, dass wir hier mit Dir mindestens zwei
Schlagzeuger im Saale sind, wobei Du beneidenswerterweise den
Beat sogar im Vornamen trägst. Das wichtigste Instrument aber ist
der Kontrabass, er entspricht unseren **Institutionen**. Wie man
nämlich auch von Alfred Stricker lernen kann, nennt man beim
Appenzeller Naturjodel, dem Zauren, die Bassstimme «Graadhebe»,
weil sie den Ton stabilisiert – so wie unsere Institutionen unser
Zusammenleben.

***Jedes Instrument, jede Stimme ist einzigartig und dennoch vereint
in einer Symphonie der Vielfalt. Doch was passiert, wenn die
Instrumente verstimmt sind, oder wenn jeder taub für andere sein
Solo spielt? Aus der Harmonie wird Kakophonie, aus dem Konzert ein
ohrenscherzendes Durcheinander.***



Wir kennen das schon aus der Geschichte. Die Schweiz war ja nicht immer ein harmonisches Orchester. Sie war geprägt von politischer Zersplitterung und konfessionellen Gräben. Aber im Willen zu Freiheit und gemeinsamer Selbstbestimmung haben die unterschiedlichen Kantone zusammengefunden, haben sich orchestriert, haben die Partitur für die moderne Schweiz komponiert: Mit Rechtsstaat, direkter Demokratie, Milizsystem, Föderalismus, Konkordanz. Diese Notenblätter unserer politischen Kultur garantieren, dass alle Stimmen gehört, alle Interessen berücksichtigt werden. Wir alle sind gleichzeitig Komponisten, Interpreten und Zuhörer. So entsteht aus einzigartigen Instrumenten und Stimmen eine Symphonie der Vielfalt.

Ihr Motto «Sicherheit und gesellschaftlicher Zusammenhalt» ist bei uns mehr als nur ein Schlagwort. Es verkörpert die Sehnsucht nach Stabilität, nach einem Einklang von Tradition und Fortschritt, nach einer Gesellschaft, in der sich jeder zugehörig fühlt. Während anderswo die politische Bühne zur Reality-Show oder gar zum Schauplatz der Gewalt verkommt, tauschen wir in der Schweiz



schlicht jährlich die Regierungsfotos aus und folgen weiter einem besonnenen *Andante moderato*. **Doch Vorsicht:** Besonnenheit darf nicht in Gleichgültigkeit umschlagen und nicht zu einem Wiegenlied werden, das uns einlullt und den Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit verhindert. Sonst wird das Wiegenlied zum Abgesang auf uns selber.

Die **Welt verändert sich rasant**, und die Schweiz ist kein schalldicht abgeschotteter Konzertsaal. Digitalisierung, Globalisierung, die Fragmentierung der Öffentlichkeit und die Einflüsse von machtbesessenen Autokraten auf allen Kanälen – neue Herausforderungen, die unser Orchester auf die Probe stellen.

Denken Sie an die Debatte um die **Covid**-Massnahmen, die in den sozialen Medien mit einer beispiellosen Aggressivität geführt wurde. Oder an die Diskussionen rund um den **russischen Angriff** auf die Ukraine, wo die Troll-Armeen der Autokraten im In- und Ausland die Desinformation befeuern. Ein weiteres Beispiel sind **identitäre Bewegungen**, die zwar Diversität predigen, aber dabei selber ins Stammesdenken fallen. Das **Internet** als gewaltiger Resonanzkörper



verstärkt den Lärm, Hass und Hetze greifen oft ungeahndet um sich.

Die Gräben zwischen den Meinungslagern werden tiefer. **Und hier**

liegt der Widerspruch: Unsere Gesellschaft wird immer

heterogener, vielfältiger, bunter – ein Medley unterschiedlicher

Kulturen, Sprachen, Lebensentwürfe. Gleichzeitig erleben wir eine

zunehmende Polarisierung in der Politik, eine Verschärfung der

Fronten, die dieser gesellschaftlichen Vielfalt diametral

entgegengesetzt ist. Aus dem Orchester droht ein Ensemble von

Solisten zu werden, jeder versunken in seiner eigenen Partitur, taub

für die Melodien der anderen.

Wie können verhindern, dass unser Orchester im Chaos

versinkt? Indem wir die Partitur der **Bundesverfassung neu lesen.**

Vor genau 25 Jahren, pünktlich zum Millennium, trat sie in

nachgeführter Form in Kraft – eine "neue" Verfassung für ein neues

Jahrhundert, die die Grundwerte alten Zusammenlebens übernahm:

Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Föderalismus.

Ich erinnere mich noch lebhaft an die Abstimmung. Sie war eine

der ersten, an denen ich teilnehmen durfte – genau am Vortag



meines 19. Geburtstag, quasi als Geschenk. Besonders prägend war für mich die Tatsache, dass mein Kanton und fünf weitere endlich nicht mehr als Halbkantone bezeichnet wurden. Wir waren nun immerhin nominell vollwertige Mitglieder im Orchester der Eidgenossenschaft, und die halbe Standesstimme ist nach wie vor besser als gar keine.

Meine Damen und Herren: **Besinnen wir uns auf diese Grundtöne**, diese Prinzipien, auf die wir uns einigten und mit denen wir unser Land zum Bundesstaat formten. Also: Instrumente stimmen, den gemeinsamen Klang suchen, und offline wie online immer ein offenes Ohr füreinander haben, die Bereitschaft für die konstruktive Auseinandersetzung – „Konzert“ bedeutet ja „Wettstreit“ – der Klänge und der aufrichtigen Argumente.

Eine **besondere Verantwortung kommt natürlich uns Politikern** zu, als Leadstimmen im Monsterkonzert Schweiz. Aber nicht nur wir – ein jeder von uns trägt Verantwortung dafür, dass die Schweiz ein Land bleibt, das Freiheit, Sicherheit und Chancen für alle bietet, wie

Ständerat
Conseil des États
Consiglio degli Stati
Cussegl dals stadis



ein vielstimmiges Orchester auf der ständigen Suche nach dem
Vielklang in Harmonie. So wie gestern an der regierungsrätlichen Bar.
Ich wünsche Ihnen allen ein klangvolles 2025.